

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und untermittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post-Anstalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden an-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 287.

Halle, Freitag den 6. December  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

**Merseburg.** In Stelle des ausgeschiedenen seitherigen Bürgermeisters Flachszu Prettin ist der Kommuniten-Steuer-Einnehmer Karl Gottlob Franke zum Bürgermeister daselbst erwählt und bestätigt worden.

Durch Kabinetts-Ordre vom 18. Mai d. J. ist der Professor Dr. Anton als Rector der Klosterschule zu Kösteben bestätigt worden.

Berlin, d. 4. Dec. Se. Maj. der König haben geruht: Den bisherigen geheimen Postrath und Kammergerichts-Rath Flaire zu Allerhöchsthrem Kabinetts-Rathe mit dem Range eines Raths zweiter Klasse zu ernennen.

Der General-Major und Kommandeur der 7ten Division, v. Bockelmann, ist von Magdeburg hier angekommen.

Von dem Minister der geistlichen Angelegenheiten ist in Bezehung auf die zusammenberufenen Provinzial-Synoden nachstehendes Schreiben an die Ober-Präsidenten der sechs östlichen Provinzen ergangen:

„Der Zusammentritt der evangelischen Provinzial-Synoden in den östlichen Provinzen der Monarchie und die Verbreitung einzelner, unvollständiger Mittheilungen über den Zweck und den Gegenstand ihrer Berathungen hat an manchen Orten Mißverständnisse bei einem Theile des Publikums hervorgerufen. Der Grund dieser Erscheinung scheint vornämlich in der irrigen Voraussetzung zu liegen, daß das gesammte, der Erwägung und Sichtung der Provinzial-Synoden vorliegende Material der früheren Verhandlungen der Kreis-Synoden denselben von der oberen Kirchenbehörde in der Gestalt von Propositionen übergeben worden sei, über deren Inhalt bereits eine wenigstens vorläufige Prüfung und eventuelle Gutheißung Statt gefunden habe.

„Diese Voraussetzung ist völlig ungegründet. Der Berufung der Provinzial-Synoden ist im Laufe des vorigen Jahres eine Berufung der bereits in allen Theilen der Monarchie bestehenden Kreis-Synoden vorausgegangen. Der Zustand des

kirchlichen Gemeindegewesens und das Mißverhältniß, welches sich an vielen Orten zwischen dem Bedürfniß der Seelsorge und den zu seiner Befriedigung vorhandenen Mitteln gezeigt hat, gaben die Veranlassung, zunächst die bestehenden Organe der kirchlichen Verfassung über das Dasein solcher Uebelstände zu vernehmen und ihnen zugleich Gelegenheit darzubieten, sich über Mittel und Wege der Abhülfe, nach Maßgabe der von ihnen durch eigene Erfahrung gewonnenen Einsicht, gutachtlich zu äußern. Um die Kreis-Synoden, welchen diese Aufgabe gestellt wurde, sogleich auf praktische und fruchtbare Weise in den Mittelpunkt der Berathung einzuführen, wurde den Theilnehmern aufgegeben, sich zunächst über den gegenwärtigen Stand der Verhältnisse ihrer Gemeinden auszusprechen, sich ihrer jetzigen Stellung als Prediger und Seelsorger und der auf ihnen jetzt liegenden Verpflichtungen klar bewußt zu werden, die Mitwirkung und den Beistand, welche ihnen bei Erfüllung dieser Verpflichtungen von Kirchenvorstehern und kirchlichen Gemeinde-Beamten geleistet werden, oder welche sie doch nach der jetzigen Verfassung von ihnen erwarten können, deutlich ins Auge zu fassen, und so ein klares Bild von dem Zustande der kirchlichen Gemeinde-Verhältnisse zu entwerfen. Hieran anknüpfend, wurden die Kreis-Synoden ferner aufgefordert, zu erwägen, welche Hindernisse, Mängel und Gebrechen bei der gegenwärtigen Lage der Dinge vorzüglich die Ausrichtung des Amtes der Geistlichen erschweren, was deshalb in Vorschlag zu bringen sei, und wie die diesfälligen Vorschläge in Ausführung gebracht werden könnten. Hierüber sollten sich die Kreis-Synoden gutachtlich in solcher Weise äußern, daß ihre Wünsche, Bedenken und Anträge klar hervorträten und die protokollarisch aufzunehmenden Verhandlungen ein vollständiges und getreues Bild der stattgefundenen Berathungen gäben. Wo abweichende Ansichten, Wünsche und Anträge hervorträten, sollte darauf gehalten werden, daß auch diejenigen der Minorität, unter Angabe ihrer Gründe und unter Bezeichnung der Stimmenzahl, in das Protokoll aufgenommen würden.

„Nach dieser Anweisung haben im Laufe des vorigen Jahres die Versammlungen der Kreis-Synoden in den östlichen Provinzen der Monarchie überall stattgefunden und ist in Ihren Protokollen und Anträgen ein mannigfaltiges Material niedergelegt worden. Da, um eine möglichst vollständige Uebersicht der verschiedenen Auffassungen zu gewinnen, selbst den Minoritäten in den Kreis-Synoden der Ausdruck ihrer Ansichten nicht verschränkt war, konnte es nicht fehlen, daß auch die äußersten Meinungen auf dem Gebiet der kirchlichen Fragen ihre Äußerung fanden, und daß, neben besonnenen und einsichtigen Anträgen, auch Wünsche und Vorschläge verlauteten, die, in einer einseitigen Auffassung wurzelnd, niemals Anerkennung im kirchlichen und bürgerlichen Leben erwarten dürfen. Auf die Berufung der Kreis-Synoden ist gegenwärtig die Berufung von Provinzial-Synoden gefolgt. Die Aufgabe derselben ist dahin bezeichnet, die Ergebnisse der aus der Berathung einzelner Kirchenkreise hervorgegangenen Kreis-Synodal-Berhandlungen auf einem höheren Standpunkte weiter zu erwägen, auf welchem eines Theils noch die lebendige Anschauung und unmittelbare Erfahrung der einzelnen kirchlichen Zustände fortwirkt, andern Theils aber jene Ergebnisse im Ganzen sich vergegenwärtigen, und sonach die Berathung auf eine Stufe sich erhebt, auf welcher sie im freieren Ueberblicke über einzelne Bestrebungen und Wünsche zu allgemeinen Betrachtungen und Vorschlägen zu gelangen vermag.

„Bei der Vorlegung des in den Kreis-Synodal-Berhandlungen gesammelten Materials an die Provinzial-Synoden konnten zwei Wege eingeschlagen werden. Es konnte entweder eine vorläufige Sichtung des Materials und Ausschcheidung derjenigen Wünsche und Anträge vorgenommen werden, denen mit aller Bestimmtheit jede Möglichkeit einer Ausführung abgesprochen werden muß, oder es konnte das ganze ungefilterte Material der Provinzial-Synode zur selbstthätigen Prüfung und Aussonderung anvertraut werden.

„Von diesen beiden Wegen ist der letztere gewählt worden. Die obere Kirchenbehörde hat sich lediglich darauf beschränkt, aus den vorhandenen Kreis-Synodal-Berhandlungen eine kurze Zusammenstellung aller darin enthaltenen Anträge anfertigen zu lassen, um den Zeitdauer nach beschränkten Provinzial-Synodal-Versammlungen die Vorarbeit zu erleichtern, und ihnen eine Gesamtübersicht des gesammelten Materials in die Hand zu geben. Es ist in dieser Uebersicht nichts von dem, was in den Kreis-Synoden beantragt worden, mit Stillschweigen übergangen, deshalb finden sich widersprechende Anträge und Ansichten, nicht minder auch solche Wünsche, die eine Berücksichtigung nie zu erwarten haben, in aller Vollständigkeit neben einander aufgeführt. Von dem Standpunkte der oberen Leitung der kirchlichen Angelegenheiten aus, schien es nothwendig, das gesammte Material in unverkürzter Vollständigkeit der Berathung der Provinzial-Synoden zu übergeben, damit diese, in voller Kenntniß aller in der Provinz kund gewordenen Richtungen und Bestrebungen, mit ernster und besonnener Erwägung zu sichten im Stande sei, was als irrige oder unpraktische Auffassung zu beseitigen, was dagegen als Gegenstand fernerer Aufmerksamkeit der oberen Kirchenbehörde und der Landes-Regierung zur weiteren Prüfung und Beschlußnahme zu empfehlen sein werde.

„Ew. Hochwohlgeboren wollen aus diesen Mittheilungen entnehmen, daß die Vorlegung des in den Kreis-Synoden zu Tage geförderten Materials an die Provinzial-Synoden noch in keiner Weise ein vorgeifendes Urtheil über die Zweckmäßigkeit und Ausführbarkeit irgend eines einzelnen darin vorkommenden Punktes in sich begreift, daß vielmehr in völlig objektiver Weise Alles, und selbst die äußersten und ungeeignetsten

Anträge lediglich im Vertrauen auf die Einsicht und die besonnene Auffassung der Provinzial-Synoden, dem reiferen Urtheil dieser Versammlung zunächst übergeben worden ist.

„Ew. Hochwohlgeboren stelle ich anheim, zur Beseitigung der Eingangs erwähnten Mißverständnisse von dem Inhalte der gegenwärtigen Mittheilung, wo und wie Sie es angemessen finden, Gebrauch zu machen.“

Berlin, den 29. November 1844. Eichhorn.  
An des Königl. Oberpräsidenten, Hrn. von Wedell,  
Hochwohlgeboren zu Magdeburg.“

Münster, d. 28. Nov. Das Befinden des Ober-Präsidenten v. Vincke hat sich fortwährend verschlimmert, so daß bereits höchsten Orts die specielle Vertretung durch den Regierungs-Präsidenten angeordnet ist. Der Grund der Krankheit soll ein mehrfach wiederzulehrender Nervenschlag sein.

Münster, d. 30. Nov. Ein junger Mann jüdischer Konfession war, um seiner Militärpflicht zu genügen, vor 12 Jahren in das hiesige 11. Husaren-Regiment getreten, blieb im Dienst, wurde Unteroffizier und dann nach 12jähriger Dienstzeit entlassen. Nach den allgemeinen Bestimmungen würde er nun Aussicht auf Civil-Versorgung haben, indes sein jüdischer Glaube entgegensteht. Hierauf erfolgte eine königliche Kabinettsordre, welche dem jüdischen Unteroffizier die Civil-Versorgungsberechtigung gleich jeder andern zum Christenthum sich bekennenden Militärperson zuspricht. Es wird demnach, sobald der Unteroffizier sein Examen bestanden hat, der in Preußen unerhörte Fall eintreten, daß bei einer Gerichtsbehörde der Salarialen-Kassen-Redant jüdischer Konfession ist.

Bonn Rhein, d. 1. Dec. Die Aufforderung der Preussischen Geistlichkeit, man möge bei den deutschen Regierungen einkommen, damit diese die Presse wieder beschränkten, hat hier viel Aufsehen erregt, da bekanntlich in allen liberalen Blättern der Provinz und am Landtage immer für freiere Presse geschrieben und gesprochen worden ist. Es erregt eben so viel Aufsehen, daß jene liberalen Blätter die klerikalischen Anfeindungen der Presse weder erwähnen, noch widerlegen.

Hannover, d. 2. December. Der König hat sich in Begleitung Sr. Durchl. des Prinzen Wilhelm zu Solms-Braunfels heute Vormittag mit einem Extrazuge auf der Eisenbahn zum Jagdlager Sr. Maj. des Königs von Preußen nach Quedlinburg begeben.

### Epanien.

Aus Bayonne vom 27. Novbr. wird geschrieben, Zurbano's ältester Sohn habe sich bei den französischen Behörden gestellt und wichtige Geständnisse gemacht. Die Mutter des jüngeren Sohnes, Benito Zurbano, und die Mutter seiner jungen Frau, eine Nichte des General Escalera, der 1837 zu Miranda ermordet wurde, sind nach Madrid abgereist, um die Gnade der Regierung für den Gefangenen zu erbitten. Zurbano, der Vater, hielt sich noch versteckt. Der Insurgentenschef General Ruiz hat sich mit sechs Offizieren bei den französischen Autoritäten an der Grenze gestellt; den Flüchtlingen ist einstweilen Pau zum Aufenthaltsort angewiesen.

### Kunst-Nachricht.

Das bereits angezeigte Concert des Herrn Vazzini wird nicht Freitag, sondern Sonnabend den 7. Decbr. Abends 6 Uhr im Kronprinz bestimmt stattfinden.

G. Nauenburg.

## Bekanntmachungen.

Sonntag und Montag, den 8. und 9. Decbr. wird der in berliner Blättern rühmlichst erwähnte Professor J. Buck aus London auf seiner Durchreise zwei Vorstellungen in der

**natürlichen Magie**

und

**Dissolving views**

oder Nebelbilder

im Theater zu geben die Ehre haben. Das Nähere besagt der Anschlag-Zettel.

Billets zu den gewöhnlichen Theaterpreisen, auch für die Herren Studirenden, sind am Markte in der Ermeler'schen Backshandlung zu haben.

**Schöne Salzbutter,**

das Pfd. 5 Sgr. 4 Pf., bei

W. Fürstenberg.

Für Geschäftsleute, Beamte etc.

Bei **E. A. Schwetschke und Sohn** in Halle und bei **G. Reichardt** in Eisleben und **Sangerhausen** ist zu haben:

J. Fr. Kuhn: Das Preussische

**Stempelgesetz**

vom 7. März 1822, nebst den bis einschließlic des Jahres 1838 erschienenen Ergänzungen und Erläuterungen und einer Berechnung der Stempelsätze. Zum Gebrauche für Administrationsbehörden, namentlich für Kreisbehörden, Magistrate, Stadtverordnete, Baubeamte, Polizeicommissarien, Geistliche, Schullehrer, Schulzen, Gendarmen, Gemeindecerechnungsführer, Gemeindecassier, Gutsbesitzer, Gewerbetreibende etc. 8. Preis 12 $\frac{1}{2}$  Sgr.

**Zum Besten des Martinsstiftes in Erfurt.**

So eben ist erschienen und bei **E. A. Schwetschke und Sohn** in Halle vorräthig:

**Adam und Christus**

oder

**der Christbaum**

**in M. Luther's Kinderstube.**

Ein Weihnachtsbüchlein für alle Christkinder

von

**Karl Reinthaler.**

2te Auflage. Mit Sangweisen und Saitenspiel etc.

Ausgabe Nr. 3. geh. 25 Sgr.

Ausgabe Nr. 2. geb. mit 5 Stahlstichen

1 Thlr. 15 Sgr.

**Verlag des Martinsstiftes in Erfurt.**

Halle, Sonnabend den 7. December 1844:

# Concert

im Saale des Kronprinz

gegeben von

**A. Bazzini** (Schüler Paganini's).

Erster Theil.

- 1) Overture von L. v. Beethoven. 2) Esmeralda-Fantasie für Violine mit Orchester, componirt und vorgetragen vom Concertgeber. 3) Gesang. 4) *Capriccio di Bravura* und Quartett aus den Puritanern, arrangirt für die Violine allein und vorgetragen vom Concertgeber.

Zweiter Theil.

- 1) Overture von Kalliwoda. 2) *Souvenir de Beatrice di Tenda*, „Fantasie“, componirt und vorgetragen vom Concertgeber. 3) Gesang. 4) *Andante spianato* und Carneval von Venedig von Ernst, vorgetragen vom Concertgeber.

Billets zu 10 Sgr. sind bis **Freitag** Abend in Knapp's Musikalienhandlung zu haben. Am Sonnabend kostet das Billet 15 Sgr. Anfang des Concerts: 6 Uhr.

Holz-Auction.

Ich bin willens, Montag den 16. Dec. c. Vormittags 9 Uhr in dem nahe bei Zscherben gelegenen und mir gehörigen Holze circa 200 Stück Rüstern, Ethern, Pappeln und Eschen, alles Nußholz, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend zu verkaufen. Kauflustige wollen sich zu gedachter Zeit in dem Schöllner'schen Gasthose zu Zscherben einfinden.

Zscherben, den 3. Dec. 1844.

Gastwirth Schöllner.

Eine Wirthschafterin von gefesteten Jahren mit vorzüglichen Zeugnissen, welche in verschiedenen vornehmen Häusern sowohl einer bedeutenden Landwirthschaft als auch der Stadtwirthschaft vorgestanden, dabei im Schneidern und andern weiblichen Arbeiten geübt ist, sucht vom 1. Januar an eine Stelle. Nähere Auskunft wird ertheilt in der Kinder-Bewahranstalt Nr. I.

Dem Zusender des Reisepasses, wohnhaft in Eilenburg, schenkt Passinhaber zum Dank für seine, wiewohl nicht verlangte, Bemühung als Entschädigung eines der bewährtesten silbernen Amuletts. Es wird nur bedauert, daß seine Reise nicht nach der Heimath des Ausstellers geht, und verzichtet Passinhaber ohnedies auf die ihm zugesagte Auszeichnung.

**Herrn- und Knabenmützen,**

sowie auch alle Sorten Jagd- und Reismützen in Pelz, seidnem Plüsch, ächtem Sammt und Tuch in großer Auswahl in den neuesten Façons gearbeitet, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Fr. Guldberg,

Halle, große Ulrichstraße Nr. 78.

Alle Sorten Schlafpelze, Schlafdecke, Fußsäcke, Muffe, Boas und Pelzschuhe empfiehlt

Fr. Guldberg.

Eine große Auswahl französischer Atlas-Schlipse in verschiedenen Façons, das Neueste in Atlas und Lasting-Kravatten, sowie mein Lager ächt französischer Glacé-Handschuhe zu allen Preisen, sowie Gummi-Hosenträger in Seide zu allen Preisen empfiehlt

Fr. Guldberg.

Alle Arbeiten in Pelz werden schnell und billig auch auf Bestellung geliefert von Fr. Guldberg in Halle, große Ulrichstraße Nr. 78.

Altarlichte, Wachsstöcke und Wachelichte in allen Größen verkauft zum Fabrikpreis

E. G. Lincke,

Alter Markt Nr. 548.

Ein **Bücherschrank** von Birnbaumholz, mahagoniartig gearbeitet, mit doppelten Glasüren, steht zu verkaufen. Näheres sagt die Expedition des Couriers.

In Bezug auf meine frühere Anzeige beehre ich mich ein schätzbares hiesiges und auswärtiges Publikum aufmerksam zu machen, daß ich neben meinem

## Destillations-Geschäft

stets ein reichhaltiges

# Lager echt Amerikanischer Cigarren

hatte, welche ich als alte abgelagerte Waare zu den billigsten Preisen nur als etwas Feines bestens empfehlen kann.

**C. J. Scharre am Markt.**

## Schriften für das weibliche Geschlecht zu Weihnachts- und Fest-Geschenken.

Im Verlage der Buchhandlung **Josef May u. Komp.** in Breslau ist erschienen und zu haben:

Die achte Auflage:

### Lehrbuch der Weltgeschichte

für

#### Töcherschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen.

Von **Friedrich Möffel.**

Achte verbesserte und stark vermehrte Auflage. Mit 6 Stahlstichen. 3 Bände. gr. 8. 1844. Preis: 3 Thlr. 7½ Sgr.

Die größere Aufmerksamkeit, welche man seit geraumer Zeit auf die Verbesserung und Erweiterung des weiblichen Unterrichts wendet, machte die Herausgabe eines Lehrbuchs beim Unterricht in der Geschichte zum Bedürfnis. Das obige Werk, ausgezeichnet durch lebendige, gewandte Darstellung, durch leichte, von jeder Künstlichkeit entfernte Schreibart, durch eine glückliche Auswahl dessen, was aus dem weiten Gebiete der Geschichte für das weibliche Geschlecht lehrreich, bildend und unterhaltend ist, und voll warmen Eifers für das Würdige und Hohe in der Geschichte, fand glücklicherweise bei seinem ersten Erscheinen eine freundliche Aufnahme. Diese steigerte sich sowohl bei der weiblichen Jugend und ihren Lehrern, als auch bei jüngeren und älteren Frauen in immer erweiterten Kreisen, so daß die eben erschienene 8. Auflage nöthig wurde. Durch die überall verbessernde Hand des Herrn Verfassers hat diese neue Ausgabe abermals bedeutend gewonnen, und so darf die Gunst, welche die Gebildeten des weiblichen Geschlechts diesem Werke bisher zuwendeten, wohl auch fernerhin erwartet werden. — Als werthvolles und erfreuendes Festtags- und Weihnachtsgeschenk wird dieses Werk in jeder gebildeten Familie stets willkommen sein.

Die dritte Auflage:

### Lehrbuch der deutschen Literatur

für

#### das weibliche Geschlecht, besonders für höhere Töcherschulen.

Von **Friedrich Möffel.**

Dritte verbesserte Auflage. 3 Bände. gr. 8. 1841. Geh. 3 Thlr. 25 Sgr.

Obiges Werk hat zum Zweck: 1) die verschiedenen Arten des poetischen und prosaischen Styls auseinander zu setzen und durch passende Musterstellen zu belegen; 2) das heranwachsende weibliche Geschlecht mit dem Gange unserer Literatur und mit den berühmtesten Schriftstellern und ihren Hauptwerken, insofern deren Kenntniß jedem Gebildeten nöthig ist, bekannt zu machen. — Ueber die Nützlichkeit des Unternehmens werden die Stimmen nicht getheilt sein, und über den Verfall des Herrn Verfassers zur Herausgabe eines solchen Werkes dürfte die zwanzigjährige Erfahrung desselben, sowohl bei der Leitung einer höheren Töcherschule, als auch beim Unterrichte selbst, genügende Bürgschaft leisten. Die nöthig gewordene 3. Auflage führt endlich den Beweis, daß dieses Lehrbuch als ein zweckmäßiges und brauchbares sich geltend gemacht hat.

Die zehnte Auflage:

### Kleine Weltgeschichte

für

#### Töcherschulen und zum Privat-Unterricht heranwachsender Mädchen.

Von **Friedrich Möffel.**

Zehnte vermehrte und verbesserte Auflage. gr. 8. 1843. 7½ Sgr.

Von dieser kleinen Weltgeschichte, zum Schulgebrauch entworfen, ist im vorigen Jahr die 10. Auflage, abermals verbessert, nöthig geworden, dadurch ist die zweckmäßige und brauchbare Bearbeitung derselben von neuem dargezogen und somit das Büchlein zur weiteren Verbreitung in weiblichen Schulanstalten bestens empfohlen.

Beilage

Freitag, den 6. December 1844.

### Deutschland.

Salzburg, d. 29. Nov. Man vernimmt hier zur großen Freude der Stadt als zuverlässig, daß es nun mit dem Bau der Staatsbahn an die bayerische Grenze bald werthätiger Ernst werden wird. Im Frühjahr 1845, heißt es, wird die vollständige Auslegung der Tracen und zwar an beiden Donau-ufnern fortgesetzt werden.

### Frankreich.

Paris, d. 30. Nov. Man hat Nachrichten aus Neapel vom 21. Nov. Der Prinz von Joinville und der Herzog von Amale waren am 19. Novbr. Abends glücklich daselbst angekommen.

Die Pariser Presse aller Farben beschäftigt sich jetzt mit dem Resultat der nordamerikanischen Präsidentenwahl, welche von den meisten als ein willkommenes Ereigniß betrachtet wird, indem der Sieg der demokratischen Partei höchst wahrscheinlich England Verlegenheiten zu bereiten geeignet sein dürfte, und die Oregon- und Texasfrage wohl nicht so leicht im Sinne Englands gelöst werden würde.

### Spanien.

Madrid, d. 24. Nov. General Chacon ist an die Stelle des Herrn Benavides zum politischen Chef von Madrid ernannt worden. Der Wagen, welcher den General Prim nach Cadix bringt, ist von 25 Mann zu Fuß und 12 Reitern eskortirt.

### Türkei.

Tunis, d. 11. Nov. Hier hat sich gestern Abend 10 Uhr ein trauriger Vorgang zugetragen. Der Grieche Demittri, Eigenthümer des Minerva-Kaffeehauses, das den Handelsleuten als Börse dient, ist von einem Araber, den er um Bezahlung anging, ermordet worden. Der Araber versetzte dem Griechen zwei Stiche mit einem Messer — in's Herz und in den Unterleib; eine Stunde darauf war Demittri eine Leiche. Der Mörder, von den anwesenden Europäern festgehalten, wurde nach dem französischen Konsulat gebracht; Herr von Lagau ließ ihn sogleich dem Scheik Medina (Polizeichef) ausliefern, erklärend, wie er die alsbaldige Hinrichtung des Mannes fordere. Heute früh war Herr von Lagau bei dem Dey; wir hoffen, es wird nicht gezögert werden mit Bestrafung der Mordthat; ein Beispiel ist höchst nöthig, denn es kann jetzt kein Europäer über die Straße gehen, ohne insultirt zu werden. (Nach einem Schreiben aus Tunis vom 18. November ist der Araber auf standhaftes Anhalten des französischen Konsuls am 12. November wirklich zum Tode gebracht worden; der Dey hat sich ungern gefügt und ist nun übler Laune auf Frankreich.)

### Vermischtes.

— Zufolge Briefen aus Prag vom neuesten Datum tritt die Rindviehpest (Löferdurre) in vielen Distrikten, die mit dieser Seuche heimgefunden waren, nunmehr bei Weitem gelinder auf, während sie gegen die sächsische Grenze hin noch im-

mer verheerend wüthet. Als seltsame Thatsache wird in diesen Briefen bemerkt, daß bei der Dissection der verendeten Thiere sich dieselben Erscheinungen zeigen, die sich an den Körpern der am Typhus gestorbenen Personen kund geben.

### Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Geld.)

Nordhausen, den 30. Nov.

Weizen	1 $\frac{1}{2}$	15 $\frac{1}{2}$	— 2	6 $\frac{1}{2}$	1 $\frac{1}{2}$	28 $\frac{1}{2}$	— 2
Roggen	1	7	—	—	1	12	—
Gerste	—	26	—	—	1	1	—
Hafers	—	16	—	—	—	20	—
Rübsl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$						
Leinöl, der Centner	11 $\frac{1}{2}$						

Magdeburg, den 4. Dec. (Nach Wispeln.)

Weizen	33	—	36	Gerste	24	—	28
Roggen	27 $\frac{1}{2}$	—	30	Hafers	16	—	17

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 4. Dec.: Nr. 4 und 1 Boll.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 4. bis 5. December.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberlieut. v. Castron m. Fam. a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Gröning a. Bremen, Frost a. Rheims, Peitzmann a. Hamburg, Schmidt a. Leipzig, Kallenberg a. Stettin. Hr. Gerichts-Notar Birk a. Weinfelden. Hr. Professor Munez a. Heidelberg. Hr. Finanzrath Koppenhöfer a. Mecklenburg. Hr. Fabrik. Ludwig a. Berlin. Hr. Präsident Hertsfeld a. Brescia. Hr. Capitain van der Nees a. Philadelphia. Hr. Maler Piattini o. Turin.

**Stadt Fürch:** Hr. Landrath Baron v. Schwewe a. Mecklenburg. Hr. Reg.-Rath Pelizäus a. Aarich. Hr. Hauptm. Barnide a. Hannover. Hr. Partik. Böhm a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Künzel a. Berlin, Sachsenröder a. Leipzig, Eichel a. Bernburg, Preithaus a. Magdeburg, Braun a. Hamburg, Schulze a. Frankfurt.

**Englischer Hof:** Hr. Superint. Girchner a. Salza. Die Hrn. Pastoren Thiele a. Kl. Werther, Silkröd a. Nordhausen. Die Hrn. Kaufm. Kirchner a. Borne, Meyer o. Cöln.

**Goldner Ring:** Die Hrn. Kaufm. Rauchauf a. Eldena, Scheffler a. Briegner, Bergner a. Berlin, Wendt a. Magdeburg. Hr. Controleur Hartleb o. Züterbogk. Hr. Dekon. Schneider a. Burgsdorf.

**Goldner Löwen:** Hr. Partik. v. Waldheim a. Wieg. Hr. Dekon. Schumann a. Grunau. Hr. Maler Wöchner a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Ruhn a. Nürnberg, Rothe a. Delitzsch, Meyer a. Eisleben. Hr. Fabrik. Reiche a. Berlin.

**Schwarzer Bär:** Hr. Dekon. Krageus o. Schafau. Hr. Kunsthdtr. Luchstein a. Berlin. Hr. Kaufm. Pampel a. Ingolstadt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Dr. phil. Philipp o. Gersdorf. Hr. Dekon. Pempel a. Westf. Hr. Kaufm. Hiasius a. Gotha, Müller a. Kassel. Hr. Fabrik. Beder a. Minden.

**Goldner Kugel:** Hr. Prediger Dr. Vogel a. Taucha. Hr. Pastor Glöckner a. Ballenstedt. Hr. Prediger Wegner a. Neuchen. Die Hrn. Kaufm. Wiebold a. Berlin, Wortrand a. Toulouse, Dittreich a. Allstedt.

**Zur Eisenbahn:** Die Hrn. Partik. Angeli u. Lubouce a. Petersburg. Hr. Graf zu Stollberg a. Kofia. Hr. Maschinen Stirk a. Sagan. Hr. Partik. Latour a. Lüttich.

## Bekanntmachungen.

### Verkauf einer Schmiede.

Das mir gehörige, zu Altjesnik bei Oltterfeld belegene Grundstück, bestehend aus einer Schmiede-Werkstatt mit vollständigem Inventarium und Handwerkszeuge, Stube, Kammer, Küche, Bodenraum, zwei Ställen, Hofraum und Gemüsegarten, bin ich willens aus freier Hand zu verkaufen, und ersuche Kauflustige, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Altjesnik, den 30. Nov. 1844.

Der Gastwirth Wilhelm Kapleiß.

### Solz-Auction.

Montag, den 16. Dec. d. J. von Vormittags 9 Uhr an sollen

491 Stück Eschen,

175 „ Ellern,

311 „ Weiden,

50 „ Rüstern,

öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Käufer können sich an selbigem Tage in der Schenke zu Möst a. d. Fuhne versammeln.

Möst, den 3. Dec. 1844.

Albert Werner und Comp.

### Schlittschuhe

mit und auch ohne Riemen, empfangen in Auswahl

F. W. Norzel.

Ferd. Norzel.

### Gesundheits-Haarsohlen

empfehlen bestens

F. W. Norzel.

Ferd. Norzel.

### Gesuch.

Ein gut empfohlener Pharmaceut sucht zu Neujahr ein anderweitiges Engagement. Offerten unter Chiffre H. W. wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

Mehrere schwere seidene Stoffkleider, zur Redoute passend, sind zu verkaufen.

E. Ernst, Nr. 780.

### Geräucherte Spicktaale,

à Stück 3—4 Sgr., empfiehlt als etwas Delikates Volkz.

Bei Unterzeichnetem ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

## Nöhr's Reformationspredigt 1844.

Die vollkommene Einheit unserer Kirche im Wesentlichen ihres christlichen Bekenntnisses.

gr. 8. gef. 4 Sgr.

Die erhabenen Ideen, welche der berühmte Verfasser in obiger Predigt ausspricht, finden ihre weitere Entwicklung in dessen

### Grund- und Glaubenssätzen,

einem Werke, welches jeder Gebildete mit hohem Interesse lesen wird. Erschienen ist dasselbe in dritter Auflage 1843 bei Unterzeichnetem und kostet im Ladenpreise 26 1/2 Sgr.

Neustadt a. d. O., im November 1844.

J. K. G. Wagner.

Eine Anzahl Lehrer und Lehrerfreunde beabsichtigt, wie man hört, den 15. Januar 1845 auf der Restauration zu Stumsdorf die auf den 12. Januar fallende Feier des 100jährigen Geburtstags des Menschenfreundes Pestalozzi zu begehen. Sollte nicht einer der hiesigen Lehrer zur Veranstaltung eines ähnlichen Festes die Initiative ergreifen? Oder hält man es für besser, sich dem dortigen Lehrerkreise anzuschließen? Der Name Pestalozzi dürfte es wohl verdienen, den hier gestellten Fragen die gebührende Beachtung zuzuwenden.

K.

### Rehwildpret

kleine Ulrichsstraße Nr. 1020 parterre.

Freitag, Abends 7 1/2 Uhr, Unterhaltungsmusik Auch ist neues Bier angekommen und kann alle Abende warm gespeist werden, bei Sturm im Rosenthal.

Eine große Niederlage nebst zwei Boden ist vom 1. April k. J. zu vermieten, Leipzigerstraße Nr. 313.

J. Fr. Wöbling.

Gedruckte Formulare zu Duplikatbogen in allen Sorten, für Kirchenrechnungen, Schiedsamt-Vorladungen, Gevatterbriefe u., auf gutem Schreibpapier, sind stets vorrätzig und billig zu haben in der Papierhandlung von E. F. Schmidt in Eisenleben.

Unser unter Nr. 32 zu Köglitz, 1 Stunde von Schleuditz, zwei Stunden von Wersseburg und vier Stunden von Halle gelegenes Kossathen-Gut mit 28 Morgen Feld, 2 bis 3 Morgen Wiesen, Garten und Gemeintheile u. wollen Unterzeichnete den 3ten Weihnachtstags Nachmittags 2 Uhr aus freier Hand verkaufen, und werden Kauflustige die Bedingungen im Gute daselbst erfahren.

Im Auftrage der Erben.

Eine erfahrene Wirthschafterin findet zu Weihnachten auf dem Schnapperelle, schen Gute zu Schleutau bei Edebejün ein Unterkommen.

Bei Friedrich Fleischer in Leipzig ist neu erschienen:

G. Fabricii

Epistolae ad Wulfg. Meurerum et alios aequales. Max. part. ex autographis nunc primum edidit

Dr. C. G. Baumgarten-Crusius,

III. Afranci Rector et Prof.

Preis geheftet 1 Thlr.

Bei G. Bethge in Berlin ist erschienen:

Iwesten, Dr. A., Matthias Glacius Illyricus, eine Vorlesung. Mit autobiographischen Beilagen und einer Abhandlung über Melancthon's Verhalten zum Int. rim von H. Kessel. 20 Sgr.

Lisco, Dr. F. G., Die Parabeln Jesu, exegetisch-homiletisch bearbeitet.

3e Aufl. 1 Thlr. 15 Sgr.